



2/2016

Inklusive

Das Magazin der Lebenshilfe Westpfalz e.V.



[Aktuelles](#)

Behindert? Na und!?
Integrationsbetriebe der Lebenshilfe Westpfalz



Liebe Leserinnen und Leser,

die neue Saison ist eröffnet. Die Gartenschau bietet unter dem Motto „Himmelsblau bis Abendrot“ bunte Beete, vielfältige Angebote und Veranstaltungen an.

Auch in diesem Jahr gibt es eine LEGO-Ausstellung. Eine weitere Ausstellung widmet sich mit dem Thema „Behindert? Na und!“ den iKL-Integrationsbetrieben.

Gespannt warten alle schon auf die integrativen Großveranstaltungen ALLES MUSS RAUS! im Juli in Kaiserslautern und BEGEGNUNG IN DER KUNST in Kircheimbolanden.

Das Projekt Kaiserslautern inKLusiv präsentierte Ergebnisse des vergangenen Jahres und arbeitet weiterhin intensiv in den Arbeitsgruppen.

Der Betreuungsverein stellt weitere Themen und Arbeitsbereiche vor und gibt wichtige Informationen.

Im Freizeitbereich waren KidsClub und Club P20 bei der Feuerwehr. Die Musikgruppe „Farbtöne“ trat beim Aktionstag auf.

Der Bowlingverein Kaiserslautern fördert und betreut mit viel Freude und Engagement die integrative Bowling-Mannschaft der Lebenshilfe Westpfalz.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Barbara Stichler

Barbara Stichler

Zu vielen Berichten gibt es auch noch weitere Bilder auf www.lebenshilfe-westpfalz.de

☞ Dieses Zeichen weist darauf hin!

LEICHTE SPRACHE



Wir haben dieses Zeichen: Das bedeutet, der Text ist leicht zu lesen. Es steht das gleiche drin wie im langen Text.

© European Easy-to-Read Logo, Inclusion Europe

Herausgeber

Lebenshilfe Westpfalz e.V.
Forellenstraße 2
67659 Kaiserslautern

Redaktion

Barbara Stichler, Präsidiumsmitglied
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

Redaktionsschluss

15. Juli / 15. Oktober / 15. Januar / 15. April

Spendenkonten der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Stadtsparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE23 54050110 0000124024
BIC: MALADE51KLS

Kreissparkasse Kaiserslautern
IBAN: DE72 54050220 0000028027
BIC: MALADE51KLK

Aktuelles

Vorschau:
ALLES MUSS RAUS! 2016 3
BEGEGNUNG IN DER KUNST 2016 3

Kaiserslautern inKLusiv:
Arbeitsgruppen 4
Zweites Forum 5

Betreuungsverein 6

Gartenschau:
Saison-Eröffnung 2016 7
Lego-Ausstellung 2016 7

Behindert? Na und!? 8
Integrationsbetriebe der
Lebenshilfe Westpfalz

Wohnen

Podiumsdiskussion in Zweibrücken 10
Faschings-Party in Weilerbach 10
Faschings-Feier in Zweibrücken 11

Freizeit

Spielefest „Abenteuerland“ 12
Besuch auf der Feuerwache 13

Musik: Farbtöne beim Aktionstag 14
Sport: Integratives Bowling-Spiel 15

HELFEN SIE MIT! 16

ALLES MUSS RAUS! 2016

Innenstadt Kaiserslautern 17. bis 19. Juli 2016

Als mit der Fußballweltmeisterschaft 2006 das Straßentheater Einzug in Kaiserslautern hielt, trug auch die Lebenshilfe in einem kleinen Programmschwerpunkt mit inklusiven Theater- und Musikgruppen zum bunten Treiben auf den Straßen bei - und das so erfolgreich, dass schnell die Idee eines eigenen, vielleicht jährlich wiederkehrenden Lebenshilfe-Festivals geboren war.



Haarskulpturen für Mutige

Foto: Osadja

Ein Jahr später war es dann auch wirklich so weit, das Straßentheater- und Musikfestival ALLES MUSS RAUS! ging erstmals an den Start - und feiert nun, zehn Jahre später, seinen runden Geburtstag!

Von der Presse mittlerweile als Großereignis gewürdigt, das „Kaiserslautern für drei Tage zur kulturellen Metropole macht“, verspricht auch die Jubiläumsausgabe ein hochkarätiges und spannendes Programmangebot der besonderen Art.

Ob mit Slapstick-Turbulenzen in der Telefonzelle, bizarren Haarskulpturen zum Selbertragen, feuerschluckenden Sängern, Blasmusik auf Stöckelschuhen oder atemberaubender Artistik.

Über 200 behinderte und nicht behinderte Künstlerinnen und Künstler in rund 25 Ensembles aus aller Welt machen die Straßen und Plätze zur Bühne und warten auf Sie! ☑

Andreas Meder

LEICHTE SPRACHE



ALLES MUSS RAUS!

Das Theater-Musik-Fest findet auch 2016 wieder in Kaiserslautern statt.

Und feiert sein

10jähriges Jubiläum!

Es wird lustig und spannend, mit Musik und Artistik, einfach wieder großartig!

Man trifft Freunde und kommt mit der Familie zum Feiern in die Stadt.

BEGEGNUNG IN DER KUNST 2016

Schlossgarten Kirchheimbolanden 22. Juli und 23. Juli 2016

Unglaublich, aber dennoch wahr: „Begegnung in der Kunst“ feiert zehnjähriges Jubiläum!

Als einmaliges Projekt 2007 geplant, hat sich das kleine Lebenshilfe-Festival zum großen Publikumsliebbling entwickelt und macht auch in diesem Jahr den Schlossgarten am Freitagabend und am Samstag zum Ort bemerkenswerter Kunst und zum kulturellen Treffpunkt für behinderte und nicht behinderte Menschen, auf der Bühne wie im Publikum.



Clown-Beat mit The Bombastics

Foto: Barbara Stichler

Das Freitagsprogramm stand zu Drucklegung noch nicht fest, der Samstag hat aber schon Kontur:

Das Kindermusiktrio Tonfisch eröffnet den Familiennachmittag mit einem Konzert „zwischen Luv und Lee“.

Die Rotterdamer Klezmerband Agge Nebbis beendet den Programmreigen mit einer tanzbar-musikalischen Reise durch die Jahrhunderte jüdisch inspirierter Weltmusik.

Dazwischen ist natürlich auch noch allerhand los an verschiedenen „Parkbank“-Stationen des Schlossgartens zum Beispiel, wenn sich The Bombastics mit ihrem Clownbeat, zwischen Jazz-Klassikern und Gypsy-Punk, den Park samt Publikum regelrecht einverleiben! Von Dienstag bis Freitag finden Workshops im Park statt. ☑

Weitere Info können Sie gerne anfordern bei: andreas.kolb@lebenshilfe-kl.de

Andreas Kolb

LEICHTE SPRACHE



Das Festival

findet zum 10. Mal im Schlosspark in Kirchheimbolanden statt.

In der Woche vorher

gibt es wieder Workshops.

Da geht es um Stühle und Bänke für den Park.

Beim Festival gibt es dann Musik für Kinder, Kunst und Clowns - gute Stimmung für alle!

Kaiserslautern inKLusiv: Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppen setzen ihre Tätigkeiten fort



Arbeitsgruppe in der ZOAR-Wohnstätte

LEICHTE SPRACHE



Das Projekt Kaiserslautern inKLusiv wird fortgesetzt. Die Arbeitsgruppen haben sich zum 2. Mal getroffen. Sie arbeiten daran, dass das Leben für Behinderte normal wird. Beim Wohnen, bei der Arbeit, in der Freizeit und beim Lernen.

Die Arbeitsgruppen arbeiten weiter an ihren Vorhaben, indem sie an die Inhalte der ersten Treffen anknüpfen.

Die Gruppe **Bildung/Erziehung** traf sich in der Schule am Beilstein in Kaiserslautern, einer Schule mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche Entwicklung und Sprache. Es nahmen Interessierte von Schulen, der Stadt Kaiserslautern, der Technischen Universität und Vertreterinnen des Club Aktiv teil.

Letztere stellten den Integrations-Fachdienst vor, der sich mit dem Übergang von Schule zu Beruf für Menschen mit und ohne Behinderung einbringt. In der Diskussionsrunde kristallisierte sich heraus, dass der gute Wille vorhanden ist, wohl aber, wie allgemein bekannt, die zu geringe Ausstattung, personell wie finanziell, keine Konstanz und somit auch keinen Erfolg der Umsetzung der Projekte zulässt.

Der Tagungsort für die Gruppe **Freizeit** war das Pfalzkrankenhaus in Kaiserslautern. Die Teilnehmerin Dorothee Ruster-Hebel, Regionalleiterin Pflege im Pfalzkrankenhaus, stellte die Einrichtung vor. Es wurden Punkte gesammelt, die sich mit der Teilnahme behinderter Menschen an Freizeitangeboten befassen, vor allem, wie Probleme bezüglich Mobilitätschwierigkeiten, Informationsaustausch und Aktualisierung von Angeboten positiv beeinflusst werden können.

Auch hier stellte sich der Faktor Kosten als Bremsfunktion dar. Die Folge daraus ist das Bemühen um Sponsoren und Unterstützer, sowie das Herausstellen positiver Projekte als motivierendes Beispiel.

Die Teilnehmer der Gruppe **Arbeit** versammelten sich in der ZOAR Wohnstätte in Kaiserslautern. In der intensiven Gesprächsrunde wurden die Themenbereiche Mobilität, Beratung-Information-Service und die Angebote für Arbeitsplätze herausgearbeitet und näher beleuchtet. Schwierigkeiten wurden gesehen im starren System und der Gesetzeslage, sowie in der Sensibilisierung von Unternehmen und Mitarbeitern. Es gibt aber schon positive Beispiele, die publik gemacht werden sollen.

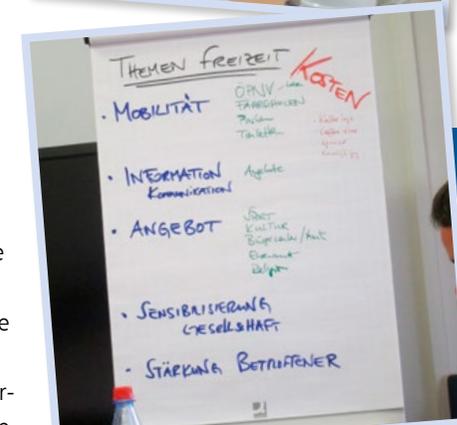
Auch die Gruppe **Wohnen** versammelte sich in der ZOAR Wohnstätte.

Nach einem gemeinsamen Rückblick forderte Projektleiter Steffen Griebe auf, Themenfelder zu nennen, die zur Diskussion anregen und auf dem Weg zu den Maßnahmen weitere Akzente setzen. Es kristallisierten sich das fehlende Angebot an barrierefreien Wohnungen und die erforderliche Kommunikation mit den Trägern und Vermietern heraus. Dazu wurden dann zwei Gruppen gebildet, wobei sich die eine mit der Thematik Wohnungsbörse und die andere mit dem Bereich Sensibilisierung beschäftigte. ☑

Barbara Stichler



Regel-Austausch



Diskussionsergebnisse



Gruppenarbeit

Kaiserslautern inKLusiv: Zweites Forum

Präsentation der Ergebnisse



Kaiserslautern inKLusiv - Zweites Forum

Mit dem Projekt Kaiserslautern inKLusiv soll die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern verbessert werden. Seit Oktober 2014 arbeitet Projektkoordinator Steffen Griebe mit der Steuerungsgruppe und verschiedenen Arbeitsgruppen an dieser Aufgabe.

Am 17. Februar 2016 begrüßte er, mit Unterstützung zweier Gebärdensprachlerinnen, zahlreiche Gäste aus Gesellschaft und Politik zum zweiten Projektforum im Festsaal des Brauhauses an der Gartenschau und gab die Programmpunkte bekannt: Ergebnisse aus der Befragung, Stand im Projekt und weiteres Vorgehen.

Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen, führte mit Informationen und Impulsen in die Thematik ein, der die UN-Konvention zur Umsetzung der Rechte behinderter Menschen zugrunde

liegt. Sehr wichtig war ihm vor allen Dingen die Beteiligung der behinderten Menschen zur Umsetzung des Aktionsplans, wobei Kaiserslautern vorbildlich agiert. Im Sommer 2015 wurden über 130 Menschen mit Behinderung zu ihrer Lebenssituation in Kaiserslautern befragt. Die Teilnehmer folgten den Ausführungen von Hermann Brunnhofer und Martin Konrad, beide

von nueva aus Graz, die für Konzept und Befragung zuständig waren. In Themenarbeitsgruppen diskutieren und arbeiten verschiedene engagierte Akteure an Maßnahmen, die das Leben in Kaiserlautern inklusiver machen sollen. Die Ergebnisse aus der Befragung gehen nun zurück in die Arbeitsgruppen, die sich mit Wohnen, Arbeit, Bildung und Freizeit befassen, um sinnvoll und gewinnbringend daran weiter zu arbeiten.

Herr Griebe informierte über die Arbeit und die Fortschritte in den Gruppen, die sich zum Ziel gesetzt haben, sowohl die Menschen mit Behinderung zu motivieren, als auch die Gesellschaft zu sensibilisieren.

Es gibt noch viel zu tun! ☒

Barbara Stichler



Interessiertes Publikum



Landesbeauftragter Matthias Rösch



Herr Brunnhofer (l.) und Herr Konrad von nueva

LEICHTE SPRACHE



Im Projekt Kaiserslautern inKLusiv wird fleißig gearbeitet. Es gab eine Befragung. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Arbeitsgruppen helfen mit, dass behinderte Menschen immer besser in Kaiserslautern leben können. Im Festsaal gab es Vorträge. Alle haben zugehört. Manche haben diskutiert. Alle wollen mithelfen, für behinderte Menschen ein gutes Leben zu schaffen - beim Wohnen und Lernen, bei der Arbeit und in der Freizeit. Los geht's!

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Westpfalz e.V.

Themenbereich: Gesetzliche Betreuung



Frau Förster im Beratungsgespräch

Foto: Barbara Stichler

Dies ist eine neue Serie, die den Betreuungsverein vorstellt und sich in den nächsten Ausgaben mit dessen Themen befasst und über Veranstaltungen informiert.

Kontakt

Christine Förster, Leitung
 Pariser Str. 18, 67655 Kaiserslautern
 Telefon: 0631 - 414 707 89
 eMail: Christine.Foerster@lebenshilfe-kl.de

Öffnungszeiten:

Der Betreuungsverein ist von Montag bis Freitag für Sie da.

Offene Sprechstunde ist jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Sie können auch jederzeit einen Beratungstermin mit uns vereinbaren.

Was ist nach der Übernahme einer gesetzlichen Betreuung zu tun?

Wenn Sie sich als Angehöriger oder Freund entschlossen haben, eine gesetzliche Betreuung zu übernehmen, erhalten Sie eine ausführliche Einführung im Betreuungsverein. Sie bekommen praktische Tipps für die Organisation Ihrer Tätigkeit.

Die möglichen Aufgabenkreise werden nochmals genau vorgestellt und die typischerweise anfallenden Tätigkeiten und Probleme erläutert.

Persönliche Beratung und Unterstützung

Wir beantworten Fragen über Aufwandsentschädigung: Sie brauchen die mit der Betreuung verbundenen notwendigen Auslagen (z.B. Kosten für Fahrten, Telefon, Porto, Fotokopien) nicht selbst zu zahlen, es steht Ihnen Kostenersatz zu. Wir informieren Sie über das genaue Verfahren.

Wir sagen Ihnen, welche Handlungen Sie vom Betreuungsgericht genehmigen lassen müssen: Als rechtlicher Vertreter des Betreuten. unterliegen Sie gewissen Beschränkungen. Für bestimmte Rechtsgeschäfte können betreuungsgerichtliche Genehmigungsvorbehalte zu beachten sein. Was man genehmigen lassen muss, erfahren Sie bei uns.

Im Betreuungsverein gibt es dafür Merkblätter und Musterschreiben, die hilfreich sein können.

Welche hilfreichen Informationen können Sie bekommen?

Wir zeigen Ihnen, wie eine Betreuungs-Akte aufgebaut sein könnte.

Wir unterstützen Sie bei der Rechnungslegung: Als gesetzlicher Betreuer müssen Sie regelmäßig gegenüber dem Gericht Rechnung legen, wenn Sie für die Vermögenssorge bestellt wurden. Für die Betreuung durch bestimmte Familienangehörige gelten Erleichterungen.

Informationen über Hilfen und Leistungen

Wir informieren Sie über Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer:

Das Land Rheinland-Pfalz hat eine Sammelversicherung abgeschlossen..

Mit der Bestellung zum gesetzlichen Betreuer besteht automatisch Versicherungsschutz. Wir vermitteln auch Dienste, die für den Betreuten wichtig sein können, denn der Betreuungsverein hat im Laufe der Jahre ein großes Netzwerk zu anderen Institutionen aufgebaut.

Alle wichtigen Informationen, sowie Adressen und Ansprechpartner, erfahren Sie bei uns.

Hier kann es sich zum Beispiel um Fragen zu den folgenden Themen drehen: Pflegegeld, Sozialhilfe, Arbeitslosengeld oder Schulden.

Christine Förster

LEICHTE SPRACHE



Die Betreuer bekommen viel Hilfe vom Betreuungsverein. Sie werden über alles genau informiert.

So können sie den Betreuten bei wichtigen Angelegenheiten helfen.

Sie erfahren aber auch, wie ihnen geholfen wird, wenn sie Fragen haben.

Alle arbeiten zusammen.

Termine:

Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt.

In jedem 2. Halbjahr bieten die Betreuungsvereine der Stadt Kaiserslautern in der Volkshochschule einen Kurs zur Einführung in das Betreuungsrecht an.

Weitere Informationen finden Sie auf www.lebenshilfe-westpfalz.de oder in der lokalen Presse.

Saison-Eröffnung 2016

Gartenschau Kaiserslautern

Zum Saisonauftakt 2016 der Gartenschau Kaiserslautern begrüßten Walfried Weber, Präsident der Lebenshilfe Westpfalz, und Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern und Aufsichtsratsvorsitzender der iKL (Integrationsgesellschaft Kaiserslautern), zahlreiche Gäste in der Ausstellungshalle der Gartenschau.

Beide betonten den Wert der Gartenschau als Freizeitpark für alle Generationen und die gesamte Region, sowie die Bedeutung der beiden Integrationsbetriebe Gartenschau und Brauhaus als Integrationsbetriebe, die behinderten Menschen die Möglichkeit bieten, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt

zu bekommen und auszuüben. Familien und vor allem die Kinder erwarten viele attraktive Angebote und Mit-Mach-Aktionen.

Da der Saisonstart auf den Ostersonntag fiel, begrüßte der Osterhase schon am Eingang die kleinen Besucher mit Leckereien.

Als Butter- und Mohnblume beeindruckte das Stelzentheater Circolo die Gäste.

Für die musikalische Unterhaltung und tolle Stimmung sorgte die einzige mobile Bühnenband ComboCombo mit ihrer fünfköpfigen Besetzung, die sehr publikumsnah die Teilnehmer in ihren Bann zog. ☞

Barbara Stichler

Lego-Ausstellung 2016

Gartenschau Kaiserslautern

Beim Saisonauftakt der Gartenschau Kaiserslautern wurde auch die neue LEGO-Ausstellung 2016 eröffnet.

David Lyle, Geschäftsführer der iKL (Integrationsgesellschaft Kaiserslautern) gab seiner Freude Ausdruck, auch in diesem Jahr wieder eine große LEGO-Ausstellung präsentieren zu können. Dafür gilt sein Dank besonders den Organisatoren vom Verein Lauter Steine, Martin Schild und Dr. Dieter Sültemeyer.

Martin Schild: „Ohne die Unterstützung der iKL insbesondere von David Lyle, wäre dieser Verein nicht zustande gekommen.“

Als Höhepunkt wurde das Kaiserslauterer Rathaus enthüllt, das den Start der Garten-

schau-Saison mit der neuen LEGO-Ausstellung 2016 bedeutete.

OB Dr. Klaus Weichel erhielt von Martin Schild, Vorsitzender des Vereins Lauter Steine e.V., ein aus LEGO-Steinen bestehendes Miniaturmodell des Rathauses, seinem Amtssitz. Kinder (aber auch Erwachsene) finden im Baubereich an vielen Stationen und neuen Tischen die Möglichkeit, sich aktiv zu betätigen und ihre Fantasie auszuleben.

Im Laufe der Ausstellung werden zudem unterschiedliche attraktive Mit-Mach-Aktionen angeboten. Spiel, Spaß und Freude in Kaiserslautern. ☞

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



Die Gartenschau in Kaiserslautern ist wieder geöffnet. Mit Stelzenblumen und Musik wurden alle begrüßt. Der Osterhase war auch da. Es gibt Blumen und Dinos. Es gibt Spielplätze. Es gibt eine Golf-Bahn. Es gibt Bänke und ein Bistro. Alle sollen wieder kommen.



Die Gartenschau-Saison 2016 startet

LEICHTE SPRACHE



Es gibt wieder eine LEGO-Ausstellung auf der Gartenschau. Aus tausenden Steinen wurde toll gebaut. Weltall und Star Wars, Stadt, Kerwe und Gebirge, ein Hafen und viele Gebäude. Auch das Rathaus von Kaiserslautern. Einfach anschauen kommen!



Das Lautrer Rathaus aus LEGO-Steinen

Behindert? Na und!?

Integrationsbetriebe der Lebenshilfe Westpfalz

Die Gartenschau Kaiserslautern hat in diesem Jahr neben dem Motto für den Park „Himmelsblau bis Abendrot“, einen zweiten Slogan: „Nicht nur eine Gartenschau!“

Als iKL (Gemeinnützige Integrationsgesellschaft Kaiserslautern) trägt die Lebenshilfe Westpfalz mit der Stadt Kaiserslautern die Gartenschau und das Brauhaus an der Gartenschau als Integrationsbetriebe.

Ziel dieser Integrationsgesellschaft ist die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung. Fast 50 Prozent der Beschäftigten der iKL sind beeinträchtigt und sind ganz normal im Arbeitsalltag integriert.

Auf der Gartenschau und im Brauhaus an der Gartenschau gibt es Arbeits- und Ausbildungsplätze für verschiedene Berufe: Gärtner und Werker im Garten- und Landschaftsbau, Fachkraft Gastgewerbe, Restaurantfachkraft und Koch.

Bei der Gartenschau arbeiten behinderte Menschen an der Kasse, bei Veranstaltungen und im Park.

An der Kasse am Eingang zur Gartenschau werden die Eintrittskarten verkauft und man bekommt Informationen über den Park, die Ausstellungen und Veranstaltungen. Außerdem ist dort ein Laden und die Mitarbeiter geben gerne Auskunft über alles, was man kaufen kann.

Bei Veranstaltungen geht es um den Aufbau der Bühne, die Bestuhlung, verschiedenartige Dekorationen und die Technik.

Im Park gibt es Arbeitsbereiche im Innengelände und im Außengelände. Die Holzarbeiten und Pflanzarbeiten sind wichtig, um den Park sauber zu halten.

Im Brauhaus sind Menschen mit Behinderung in der Küche und im Restaurant beschäftigt. In der Küche sind neben den Tätigkeiten des Kochs viele andere Arbeiten zu verrichten. Arbeitsplatz und Maschinen müssen sorgfältig gereinigt werden, und der Müll muss entsprechend sortiert und entsorgt werden. Auch hier ist Teamarbeit gefragt.

Im Restaurant gibt es unterschiedliche Tätigkeiten: Begrüßen der Gäste, Empfehlungen zur Speisekarte, Bestellungen aufnehmen, Speisen und Getränke servieren, betreuen der Gäste bei Nachbestellungen. Ebenso gehören das Eindecken und das Abräumen der Tische, sowie Dekoration und Reinigung der Gasträume dazu.

Alle arbeiten in den Teams zusammen und üben ihren Beruf in diesem Umfeld gerne aus. Jeder ist für jeden da. So wird der Inklusionsgedanke Wirklichkeit.

An einigen Beispielen soll deutlich werden, wie gerne und mit wie viel Freude und Engagement die Menschen mit Behinderung ihrer Arbeit nachgehen und wie wohl sie sich fühlen. Sie sind eine Bereicherung für die Teams in den verschiedenen Gebieten.

Um das auch der Bevölkerung nahe zu bringen, gibt es demnächst eine Wanderausstellung mit dem Thema „Behindert? Na und!“

Barbara Stichler



Gartenarbeit im Park



Im Gartenschauladen

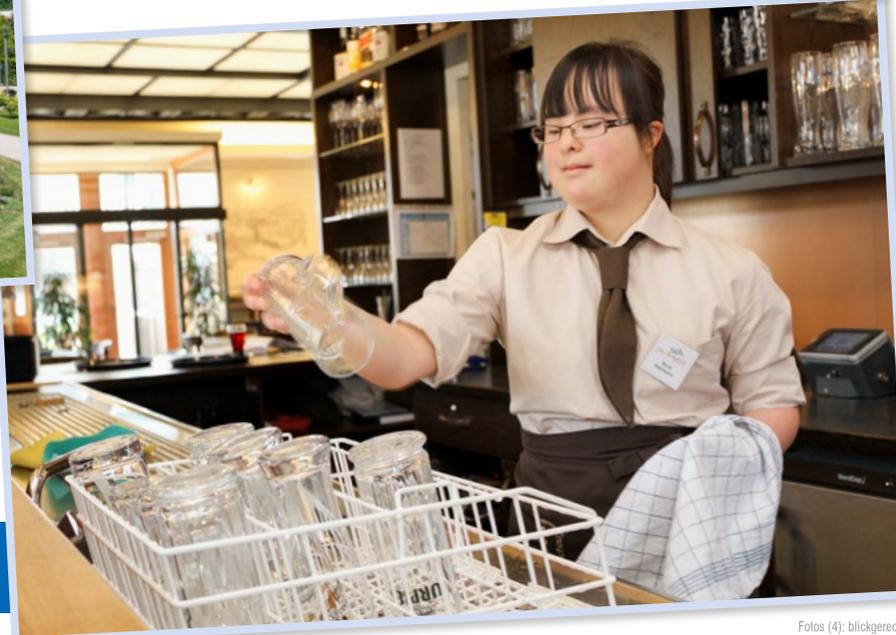
In der Blumenhalle



Foto: view - die agentur

Gartenschau Kaiserslautern

Im Brauhaus an der Gartenschau



Fotos (4): blickgerecht

LEICHTE SPRACHE



Die Lebenshilfe Westpfalz betreibt die Gartenschau und das Brauhaus.

Da gibt es Arbeitsstellen für Menschen mit Behinderung. Die Menschen arbeiten im Brauhaus - in der Küche und im Restaurant. Auf der Gartenschau arbeiten sie an der Kasse und auch im Park.

Sie kümmern sich um die Blumen und Pflanzen, um die Spielplätze, die Wege und die Golfbahn. Sie arbeiten im Bistro und geben Essen und Getränke aus.

Alle arbeiten gerne und sind glücklich.

Podiumsdiskussion

in der Wohnstätte in Zweibrücken



(v.l.): Martin Eichert, Stephane Moulin, Walter Schneider, Dr. Rainer Schmiedel, Dr. Fred Konrad

Die Lebenshilfe Zweibrücken lud am Donnerstag, 21.01.16 Zweibrücker Politiker in den Gemeinschaftsraum ein, die sich als Kandidaten zur Landtagswahl im März stellten.

Mit Ihnen wurden die „Wahlprüfsteine“ der Bundesvereinigung der Lebenshilfe diskutiert und auf die lokale Ebene vor Ort heruntergebrochen. Der Einladung folgten drei Kandidaten: Dr. Fred Konrad (Bündnis 90/Die Grünen - er ist bereits seit 5 Jahren Mitglied des Landtags in Mainz), Stephane Moulin (SPD) und Martin Eichert (Freie Wähler). Bei der von Dr. Rainer Schmiedel (Vorstandsvorsitzender Lebenshilfe Westpfalz) moderierten

Veranstaltung hörten 20 Gäste zu und diskutierten rege mit, darunter auch Klaus Weber (Leiter Mauritiuschule Wattweiler), der sich insbesondere für den Spagat zwischen den Anforderungen an eine gelungene Inklusion in Schulen und der reduzierten Stundenzahl für Lehrer interessierte. Weitere Themen waren „Unterstützung von Menschen mit schwersten Behinderungen bei einer ambulanten Wohnlösung“ und „Probleme bei der Besetzung von Fachpersonal“. Am Ende wurden noch Wünsche der Bewohnervertretung geschildert, die Mathias Klein (ein Bewohner im Ambulant unterstützten Wohnen) mit Piktogrammen vorstellte: Zum Beispiel ein Zebrastrreifen vor der Wohnstätte.

Michael Röser

LEICHTE SPRACHE



In Zweibrücken wurde diskutiert. Über die Landtagswahl. Die Kandidaten waren da. Dr. Rainer Schmiedel hat die Diskussion geleitet. Es ging auch ums Wohnen für behinderte Menschen.

Die Gäste hörten zu und diskutierten mit.

Faschings-Party

der Lebenshilfe Westpfalz in Weilerbach



Polonäse durch den Saal

„Willkommen zur Faschings-Party der Lebenshilfe Familie“, so begrüßte Organisatorin Rosi Weisenstein vom Präsidium der Lebenshilfe Westpfalz die zahlreichen, bunt kostümierten Gäste im Bürgerhaus in Weilerbach. Zu Hauf waren Gäste aus den Wohnstätten in Weilerbach, Mackenbach, Otterbach und sogar aus Kirchheimbolanden gekommen.

Familien mit Kindern und Fastnachtsbegeisterte aus Weilerbach und Umgebung füllten den Saal bis auf den letzten Platz.

Die Kostüme reichten von kleinen Löwen und Prinzessinnen bis zu Teufeln, Indianern und Darth Vader.

Das „Duo Follkorn“, seit Jahren dabei, sorgte mit seiner Musik für die entsprechende Stimmung gleich von Anfang an.

Da gab es aktuelle Hits, Schlager und Schunkellieder zum Tanzen, Mitsingen, Mitmachen und Mitklatschen. Selbstverständlich waren zwischendurch immer wieder Polonäse-Runden angesagt. Alle waren mit Begeisterung dabei. Dazwischen traten verschiedene Gruppen auf.

Die Besucher hatten viel Spaß und amüsierten sich sehr gut. Sie konnten sich zwischendurch mit Kaffee und Kuchen, Würstchen und belegten Brötchen stärken.

Vielen Dank an alle Helfer, die diesen Nachmittag möglich machten. ☺

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



In Weilerbach wurde gefeiert. Eine Faschings-Party. Im Bürgerhaus. Viele Gäste waren da. Eine super Party mit schönen Kostümen, toller Musik, Tanz-Gruppen Essen und Trinken. Allen hat es gefallen.

Faschings-Feier

der Lebenshilfe Westpfalz in Zweibrücken



Die Ghostbusters Charlotte und Marcus

„Trocken und warm“ bezeichnete Lisa Haag, Mitarbeiterin der BLZ Lebenshilfe Zweibrücken die äußeren Rahmenbedingungen, unter denen der Faschings-„umzug“ stattfand, an dem sich die Bewohner und die Mitarbeiter beteiligten. Natürlich war dies mehr ein Faschingsscherz, denn es goss in Wahrheit in Strömen bei sehr kalten Temperaturen und ein orkanartiger Wind fegte durch Zweibrücken.

Aber der Reihe nach.

Schon zum zweiten Mal in Folge wollten sich Bewohner der Wohnstätte, des ambulantly unterstützten Wohnens und Mitarbeiter gemeinsam am Faschingsumzug der Stadt Zweibrücken beteiligen, der sich traditions-

gemäß immer am Faschingsdienstag mit viel Publikum durch die Innenstadt zieht. Für die Organisation zeichnete sich Anna Aust, die Leiterin der Hauswirtschaft, verantwortlich; als „rheinische Frohnatur“ mit Köln-Bonner Wurzeln war sie für diesen Posten wie geschaffen.

Die Vorbereitungen begannen bereits im Herbst 2015 mit der Motto-Wahl, welche in einem mehrstufigen Auswahlprozess von Bewohnern, der Bewohnervertretung, Mitgliedern des Präsidiums und Mitarbeitern festgelegt wurde: Man entschied sich für „Ghostbusters“ und wollte als Geister und Geisterjäger gehen.

Das Gemeinschaftsprojekt wurde dann von

vielen Beteiligten umgesetzt: Die Eltern spendeten alte Bettlaken für die Umhänge der Geister, die Mitarbeiter bastelten mit Bewohnern die Logos der Geisterjäger und bemalten die Kostüme, Katrin Feix (Team Hauswirtschaft) und Marian Rzymek (Hausmeister) gestalteten in Kleinstarbeit einen Bollerwagen zum „Ghostbusters-Mobil“ um, zusammen fachsimpelte man, wie groß wohl der Sauger für die „Geister“ sein muss, ein Lieferant spendete großzügig Wurfmateriale (Bonbons) für den Umzug und am Ende wollten 22 Personen aktiv mit dabei sein - zu Fuß, auf einem Dreirad oder im Rollstuhl.

Doch dann kam „Pia“ - nicht etwa ein weiterer Geist, sondern ein Sturmtief.

Etwa zwei Stunden vor dem Start sagte dann die Stadt aus Sicherheitsgründen den Umzug ab - zu viel Regen, zu viel Wind. Die bunte Truppe der Lebenshilfe machte dann das Beste daraus, zog die Kostüme an, schminkte sich und verlegte den Umzug samt der geplanten „After-Zug-Party“ in den Gemeinschaftsraum. Richtig traurig war Mathias Klein, Bewohner im ambulantly unterstützten Wohnen, der sich seit Wochen auf den Umzug gefreut hatte und als Geisterjäger ein besonders schönes Kostüm hatte. „Vielleicht wird er ja nachgeholt“ hofft er.

Einig sind sich alle Beteiligten: 2017 sind die „Ghostbusters“ sicher wieder dabei - und dann sogar mit einem richtig großen Wagen!. ☑

Matthias Röser

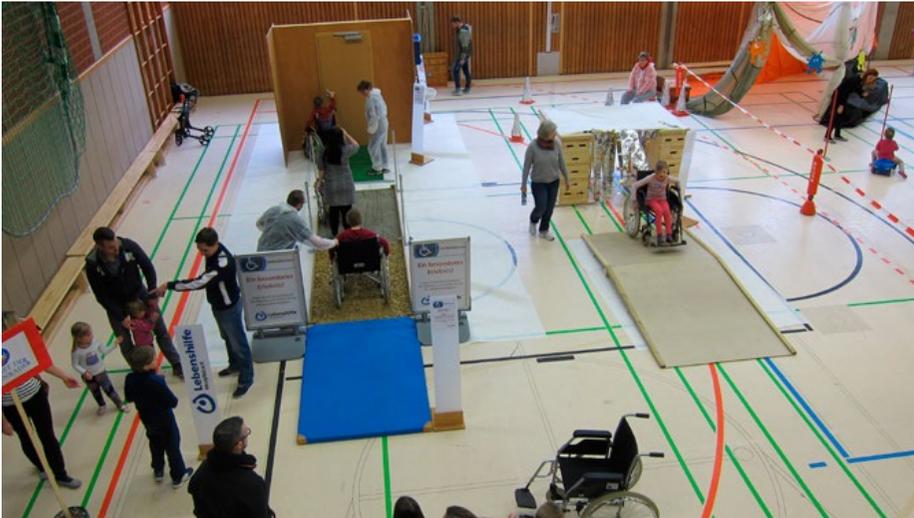
LEICHTE SPRACHE



In Zweibrücken wurde gefeiert. Ein stürmischer Fasching mit Pia. Pia heißt ein Sturm. Der war schuld. Der Umzug fiel aus. Aber nur in der Stadt. In der Wohnstätte in Zweibrücken ging es hoch her. Die Ghostbusters waren unterwegs. Mit einer Polonäse durch den Saal. Es gab ganz tolle Geister-Kostüme. Es gab ein Ghostbusters-Mobil. Es gab sogar einen Geister-Sauger. Nächstes Jahr sind die Ghostbuster wieder beim Umzug dabei.

Spielefest „Abenteuerland“

Lebenshilfe Westpfalz betreut Rollstuhl-Parcours



Der Rollstuhl-Parcours beim Spielefest

„ABENTEUERLAND - Ab ins Weltall...“ unter diesem Motto boten Kaiserslauterer Vereine Spaß und Bewegung für Familien an.

Alle Stationen waren getreu dem Motto gestaltet und hatten fantasievolle Namen wie „Planetenhüpfer“, „Mondlandschaft“, oder „Weltraumschlacht“.

Dieses Jahr wurde das Spielefest im Schulzentrum Süd in Kaiserslautern erstmals in eine zweite Sporthalle ausgeweitet, wo mit „rollendem Material“ wie BobbyCars, Fahrrädern aber auch Rollstühlen drei Parcours aufgebaut waren.

Die Arbeitsgruppe „Selbststärkung“ der Lebenshilfe Westpfalz brachte sich beim Spielefest 2016 ein und betreute einen Rollstuhl-Parcours.

An fünf Stationen konnte man ausprobieren, wie es ist, verschiedene Alltagssituationen im Rollstuhl zu bewältigen - gar nicht so einfach! Geschicklichkeit, Beweglichkeit, Koordination, Klettern, Schaukeln, Werfen und Balance waren gefragt.

Mit dem Spielefest sollen Jugendarbeit und ehrenamtliches Engagement der Vereine weitere Impulse erhalten und vor allem bei jungen Familien mit kleineren Kindern das Interesse für die vielfältigen Vereinsangebote wecken.

Die Sporthallen wurden von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Schirmherrschaft hatte Dr. Klaus Weichel, Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern übernommen. ☒

Barbara Stichler



Hilfrige Wege



Betreuer-
team



Hohe
Schub-
laden

LEICHTE SPRACHE



Es gab ein Spielefest in Kaiserslautern. Im Schulzentrum Süd.

Das Thema war ABENTEUERLAND - Ab ins Weltall

Die Lebenshilfe hat auch mitgemacht. Mit einem Rollstuhl-Parcours.

Da waren viele Stationen aufgebaut.

Die Kinder konnten auch noch balancieren, klettern und schaukeln, werfen und fangen.

Sie mussten sich auch geschickt bewegen. Ein tolles Erlebnis für alle, die da waren!

Besuch auf der Feuerwache

KidsClub und Club P20 besuchen die Feuerwehr



Die Gruppe vor dem „Leiterwagen“ der Feuerwehr

Am 13. Februar besuchten die Lebenshilfe-Gruppen KidsClub und Club P20 die Feuerwache in Kaiserslautern. Sie wurden von „Feuerwehrmann Tobias“ begrüßt, der ein paar Informationen über den Ablauf der Führung und Verhaltensregeln im Falle eines Einsatzes gab.

Dann begann für die sieben Teilnehmer, die beiden Betreuer und zwei ehrenamtliche Helfer der Rundgang. Er führte von der Küche in das Fernsehzimmer und in den Schlafräum. Die Leitstelle wurde besichtigt bevor es in die verschiedenen Werkstätten ging, in denen Atemschutzgeräte, Feuerlö-

scher, Schläuche und andere Geräte gewartet und geprüft werden. Sehr interessant waren der Fitnessbereich mit Hometrainern, Endlosleiter und Orientierungsstrecke. Kinder und Jugendliche durften die Strecke durch den „Käfig“ ausprobieren, was ihnen viel Spaß bereitete.

An Geräten aus früherer Zeit vorbei gelangte die Gruppe in die Fahrzeughalle. Dort waren Feuerwehrautos für verschiedene Einsätze zu besichtigen. Unser Feuerwehrmann erklärte Rutschstange, bereit liegende Kleidung und die Ausrüstung der Einsatzwagen wie Sprezschere, Schlauchträger und vieles andere.

Schließlich gingen alle in den Hof um dort zu beobachten, wie Autos und Inhalte von den Feuerwehrleuten geprüft werden, damit alles immer für den Einsatz bereit ist.

Das Highlight zum Schluss war eine Fahrt mit Blaulicht und Sirene im Feuerwehrauto. 🚒

Barbara Stichler

LEICHTE SPRACHE



KidsClub und Club P20 waren zu Besuch bei der Feuerwehr in Kaiserslautern. Feuerwehrmann Tobias hat alles erklärt. Das Fernsehzimmer, den Schlafräum und die Küche. Ganz toll war der Fitness-Raum mit Leiter, Rädern und einem Käfig-Labyrinth. Alle durften durchkriechen. In der Halle waren viele Feuerwehrautos. Tobias hat alles gezeigt.

Zum Schluss gab es eine Fahrt im Feuerwehrauto mit Blaulicht und Sirene. Das war für alle ein tolles Erlebnis!



Juan mit Atemschutzgerät



Angelina im Orientierungskäfig



v.l. Svenja, Lina und Andreas im Feuerwehrauto

Farbtöne beim Aktionstag

Auftritt beim Europaweiten Aktionstag der Menschen mit Behinderung



Farbtöne der Lebenshilfe spielen beim Aktionstag

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Lebenshilfe Westpfalz beim Europaweiten Aktionstag der Menschen mit Behinderung in Kaiserslautern.

Die Musikgruppe „Farbtöne“ spielte mit ihren Klangstäben bekannte Weisen auf der Bühne an der Stiftskirche.

Die Eröffnung nahmen Frau Dr. Susanne Wimmer-Leonhardt, Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern, und Peter Schmidt, Kreisbeigeordneter Landkreis Kaiserslautern, vor.

SWR-Reporterin Katrin Mathes moderierte die Veranstaltung.

Ein buntes Programm, von Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam gestaltet, wurde dem Publikum geboten.

Musikalische, tänzerische und sportliche Aktionen ließen die Menschen auf dem Platz vor der Stiftskirche verweilen.

Um 14.00 Uhr wurde auch eine Stadtführung in Leichter Sprache angeboten.

Das Hauptziel der Veranstalter war es, Begegnungen zu ermöglichen, sich näher kennenzulernen, miteinander statt übereinander zu reden, Unsicherheiten im Umgang mit dem Anderen zu verlieren und Vorurteile zu beseitigen.

Unterstützt von der AKTION MENSCH fand die Veranstaltung in Kooperation mit den Behindertenverbänden statt, die an diesem Tag den „Europaweiten Aktionstag der Menschen mit Behinderung“ begehen. ☒

Barbara Stichler



Offizielle Eröffnung



Wosnizza's Little Jazz Orchestra



Europäische Länderfahnen

LEICHTE SPRACHE



Der Aktionstag der Menschen mit Behinderung wurde auch wieder in Kaiserslautern gefeiert.

Mit einem bunten Programm. Es gab Musik. Es gab Tanz. Es gab Sport. Es gab Informationen.

Die Farbtöne der Lebenshilfe Westpfalz haben auch gespielt.

Die Menschen sollen sich begegnen und miteinander reden. Sie sollen fröhlich sein und sich mit anderen freuen.

Bei Sonnenschein und blauem Himmel hat das prima geklappt.

Integratives Bowling-Spiel

Lebenshilfe Westpfalz trifft auf Lebenshilfe Worms



Bowling auf mehreren Bahnen

Es sollte ein Turnier der Bowling-Mannschaften der Lebenshilfen Worms und Westpfalz ausgetragen werden, was leider aus persönlichen Gründen von zwei Mannschaftsmitgliedern aus Worms nicht umgesetzt werden konnte.

Da aber dennoch fünf Bowlingspieler mit zwei Betreuern angereist waren, trug man ein gemischtes Freundschaftsspiel aus, was den Teilnehmern sichtlich viel Spaß bereitete. Fünfzehn Spieler der Lebenshilfe Westpfalz waren im Planet Bowling in Kaiserslautern anwesend und gaben ihr Bestes, zur Freude ihrer Trainer vom Bowlingverein Kaiserslautern, die sich ehrenamtlich um ihr Wohlergehen kümmern.

Andreas Schösser von Planet Bowling sponsert die Bahnen, auf denen jede Woche das Training der Mannschaft stattfindet.

Für die Begegnung wurde auch ein Sponsor gefunden, der die Bewirtung mit Pizza und Getränken finanzierte. In lockerer Atmosphäre, aber dennoch auf das Spiel und die Erfolge konzentriert, wurde die Begegnung zu einer sportlich fairen und schönen Veranstaltung der beiden Mannschaften. Da ist Konzentration, Technik und auch ein gewisser Ehrgeiz gefordert.

Viele haben sich, auch durch die freundliche Betreuung, erheblich gesteigert, was neue Motivation erzeugt. ☑

Barbara Stichler



Die Gäste aus Worms



Tolle Stimmung in der Gruppe



Bewirtung durch Sponsoring

LEICHTE SPRACHE



Es wird Bowling gespielt. Jeden Dienstag trifft sich die Mannschaft der Lebenshilfe Westpfalz im Planet Bowling.

Manchmal kommt eine andere Mannschaft zu einem Spiel. Dieses Mal war die Mannschaft der Lebenshilfe Worms da.

Es gab ein Freundschaftsspiel. Alle haben sich angestrengt. Und es hat Spaß gemacht. Es gab Pizza und Getränke umsonst.

Vielen Dank an alle!

Helfen Sie mit ! ☺

Jeder Mensch braucht Unterstützung. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen zu unterstützen, die nur mit Hilfe an unserer Gesellschaft teilhaben können. Wir sind auf Spenden angewiesen, um dies finanzieren zu können.

Beeinträchtigte Menschen brauchen in manchen Bereichen Angebote, die es ihnen ermöglichen, durch entsprechende Anpassung „wie du und ich“ mitzumachen. Ihre Spende hilft, in Bereichen wie Kinder, Wohnen, Freizeit und Arbeit die Angebote dauerhaft anzubieten und auszubauen.

Für uns ist es wichtig, Sicherheit im Alltag zu vermitteln. Deshalb freuen wir uns besonders über längere oder unbefristete Förderung durch ehrenamtliches Engagement, Sponsoring, Geldspenden oder Mitgliedschaft in unserem Verein.

„Wir haben uns große Sorgen gemacht, wie unsere Nora später einmal ohne uns in der Welt zurecht kommen soll. Jetzt, da wir wissen, dass die Lebenshilfe sie vom Kindergarten an bis zum Berufsleben begleitet hat, sind wir froh und zuversichtlich. Auch im Alter ist sie gut versorgt.“

Ihre Hilfe kommt an. Wir freuen uns darüber. Es gibt immer wieder Veranstaltungen, bei denen Sie ein Projekt oder eine Einrichtung besuchen können. Engagieren Sie sich mit uns für eine Gesellschaft, in der Alle ihren Platz haben dürfen !

Danke !



Wie Sie uns unterstützen können:

Ehrenamtliches Engagement

Das Wirken der Lebenshilfe ist breit gefächert. Doch alles kann nur auf die Beine gestellt werden, wenn Menschen durch ihre freiwillige Hilfe die verschiedenen Projekte und Aktionen unterstützen. Bringen Sie sich ein!

Sponsoring

Ein längerfristiger Sponsoringvertrag ermöglicht uns Planungssicherheit, um Projekte und Unterstützung dauerhaft bieten zu können. Um uns beim Helfen zu helfen, sind wir daher ständig auf der Suche nach zuverlässigen Sponsoren, die mit uns das Engagement für eine Gesellschaft teilen, in der ALLE ihren Platz haben dürfen.

Geldspenden

Ihre Spende kann von der Steuer abgesetzt werden. Unsere Bankverbindungen:

Stadtparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE23 54050110 0000124024
 BIC: MALADE51KLS
 Kreissparkasse Kaiserslautern
 IBAN: DE72 54050220 0000028027
 BIC: MALADE51KLL

Mitgliedschaft

Mit einer Mitgliedschaft können Sie erfahren, wie wir uns einbringen und sich auch aktiv am Helfen beteiligen.